

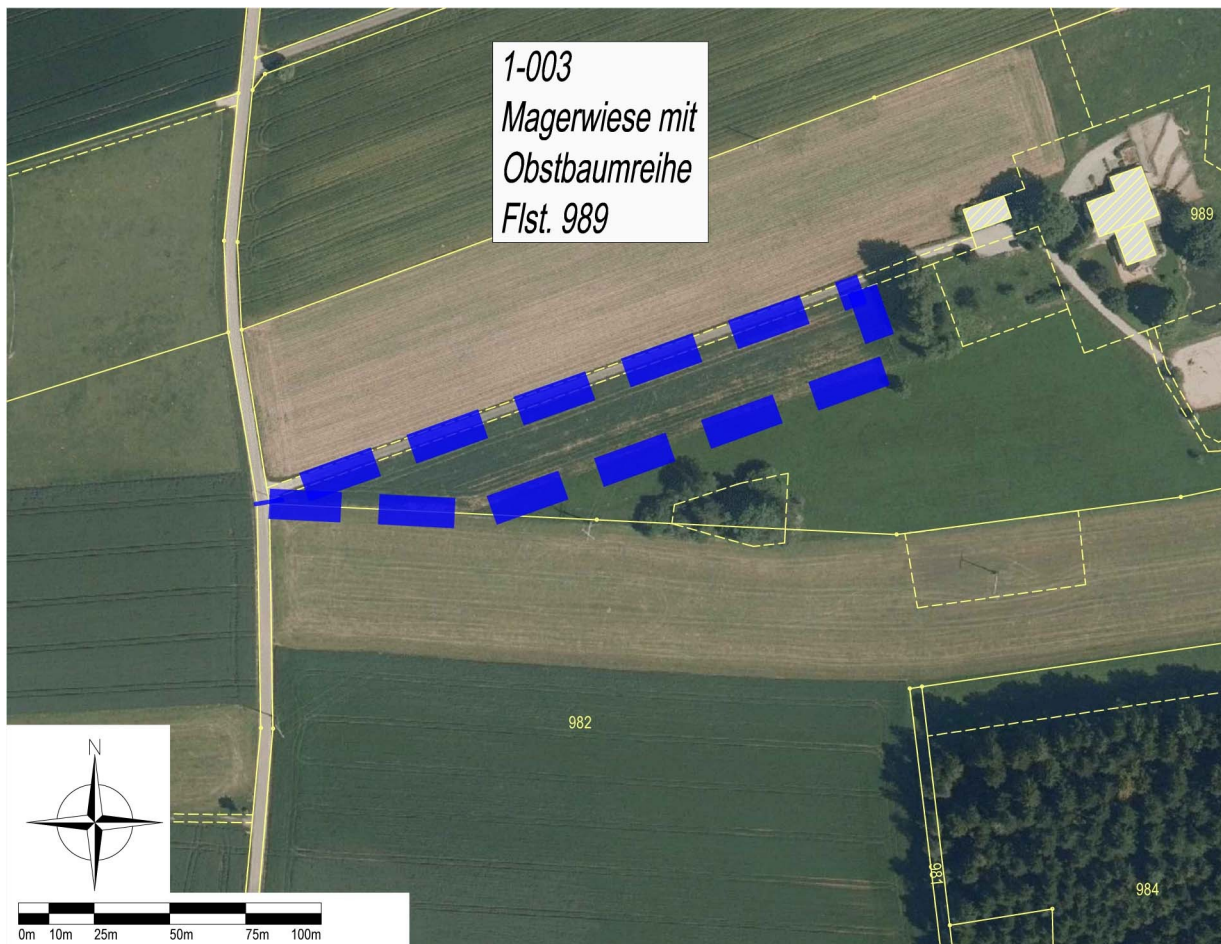
Fläche:
1_003

Gemeinde / Gemarkung:
Aichhalden / Aichhalden



Name:
Magerwiese mit Obstbaumreihe, Flst.-Nr. 989

Luftbildausschnitt:



Fläche: 1_003
Gemeinde / Gemarkung: Aichhalden / Aichhalden



Name: Magerwiese mit Obstbaumreihe, Flst.-Nr. 989

Bestand (Ist-Zustand):

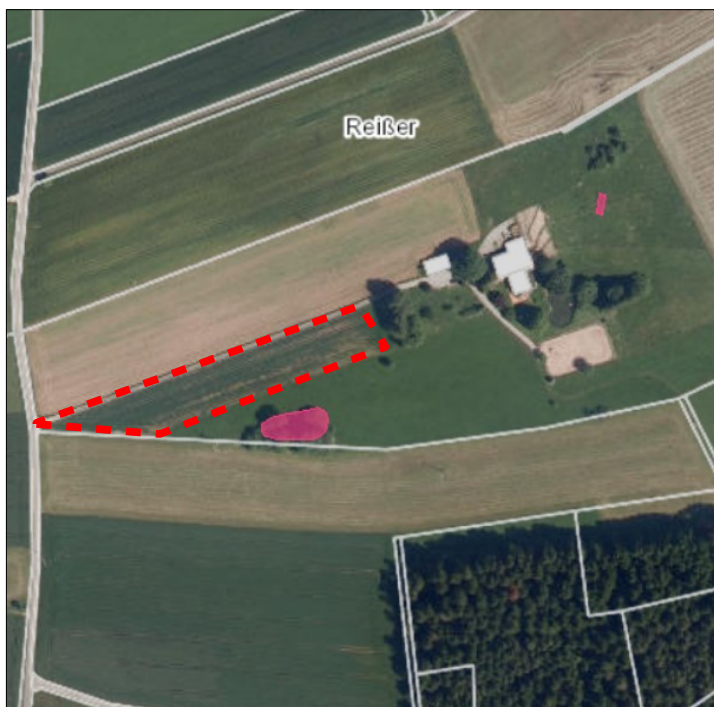
Gemeinde:	Aichhalden	Flurstück:	989
Gemarkung:	Aichhalden	Gesamtfläche:	4.966 m ²
Eigentümer:	Roman Teufel Reißer 23, 78733 Aichhalden	Überplante Teilfläche:	4.966 m ²
Nutzung:	Landwirtschaft – Ackerbau		

Naturraum: Mittlerer Schwarzwald

Potentielle natürliche Vegetation: Typischer Hainsimsen-Tannen-Buchenwald und Waldschwingel-Hainsimsen-Tannen-Buchenwald im Wechsel; örtlich Ausbildungen mit Frische- und Feuchtezeigern; örtlich Beerstrauch-Tannenwald

Schutzgebietsfestsetzungen:

<input type="checkbox"/> FFH	---	<input type="checkbox"/> ÜSG/HQ 100	---
<input type="checkbox"/> SPA:	---	<input type="checkbox"/> Quellsch.:	---
<input type="checkbox"/> LSG:	---	<input type="checkbox"/> Waldsch.:	---
<input type="checkbox"/> NSG	---	<input type="checkbox"/> ND:	---
<input checked="" type="checkbox"/> WSG:	WSG-Nr-Amt 325.020 „WSG AICHHALDEN TB I-III“	<input type="checkbox"/> Biotop:	---



Ausschnitt Luftbild (Quelle: LUBW Daten- und Kartendienst, 2021)

Die Maßnahmenfläche beinhaltet keine naturschutzfachlichen Festsetzungen, liegt jedoch innerhalb des Wasserschutzgebietes „WSG AICHHALDEN TB I-III“ in Zone III und IIIA. Durch die Ökokontomaßnahme entstehen keine Wirkungen, die etwaigen Schutzzwecken zuwider laufen.

In südlicher Richtung liegt mit rund 15 m Entfernung das Offenlandbiotop (pink) „Feldgehölz nördl. Kimmichjörgenwald nordöstl. Aichhalden“, welches nach NatSchG als Feldhecken und Feldgehölze geschützt ist. Laut LUBW Datenauswertungsbogen handelt es sich hierbei um ein Feldgehölz an einem schwach nach Osten geneigten Hang. Die Baumschicht wird von Gewöhnlicher Esche, Vogel-Kirsche und einer Wald-Kiefer, die Strauchschicht von Haselnuß, Sal-Weide, Rosen u. Himbeeren aufgebaut. In der Krautschicht zeigt die Große Brennnessel Nährstoffreichtum an, da sich im Feldgehölz ein großes Lager organischer Stoffe (Stroh u. Mist) befindet.

Fläche: 1_003
Gemeinde / Gemarkung: Aichhalden / Aichhalden

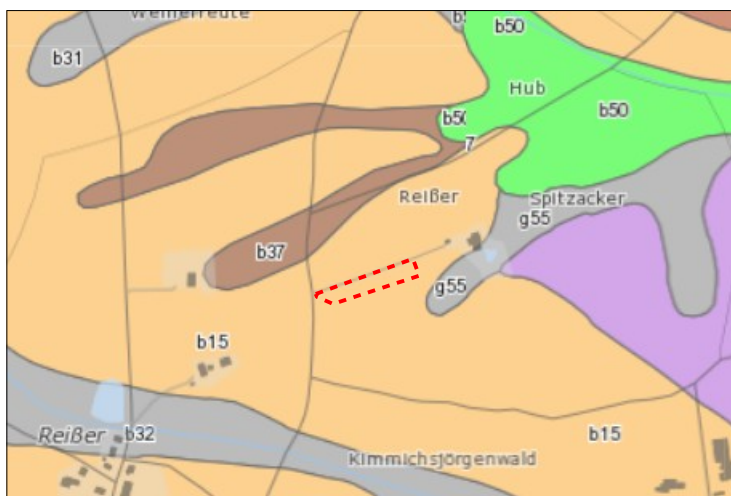


Name: Magerwiese mit Obstbaumreihe, Flst.-Nr. 989

Bestand (Ist-Zustand) - Beschreibung:

Die Maßnahmenfläche ist Teil des Flurstücks 989 und umfasst eine ca. 30 m breite und rund 190 m lange Ackerfläche (Biotoptyp 37.11). Diese befindet sich in der Nähe einer landwirtschaftlichen Hofstelle. Umgebend erstrecken sich weitere zum Teil großräumige Ackerfluren sowie Grünlandstreifen in der Landschaft. An der nördlichen Flurstücksgrenze verläuft ein Zufahrtsweg. Zum Zeitpunkt der Kartierung war der Boden umgebrochen und ohne Bewuchs.

Der Boden setzt sich gemäß folgender Bodenkarte aus Braunerde, meist podsolig und oft pseudovergleyt, aus sandsteinreichen Fließerden, Sandsteinschutt und -zersatz zusammen (b15).



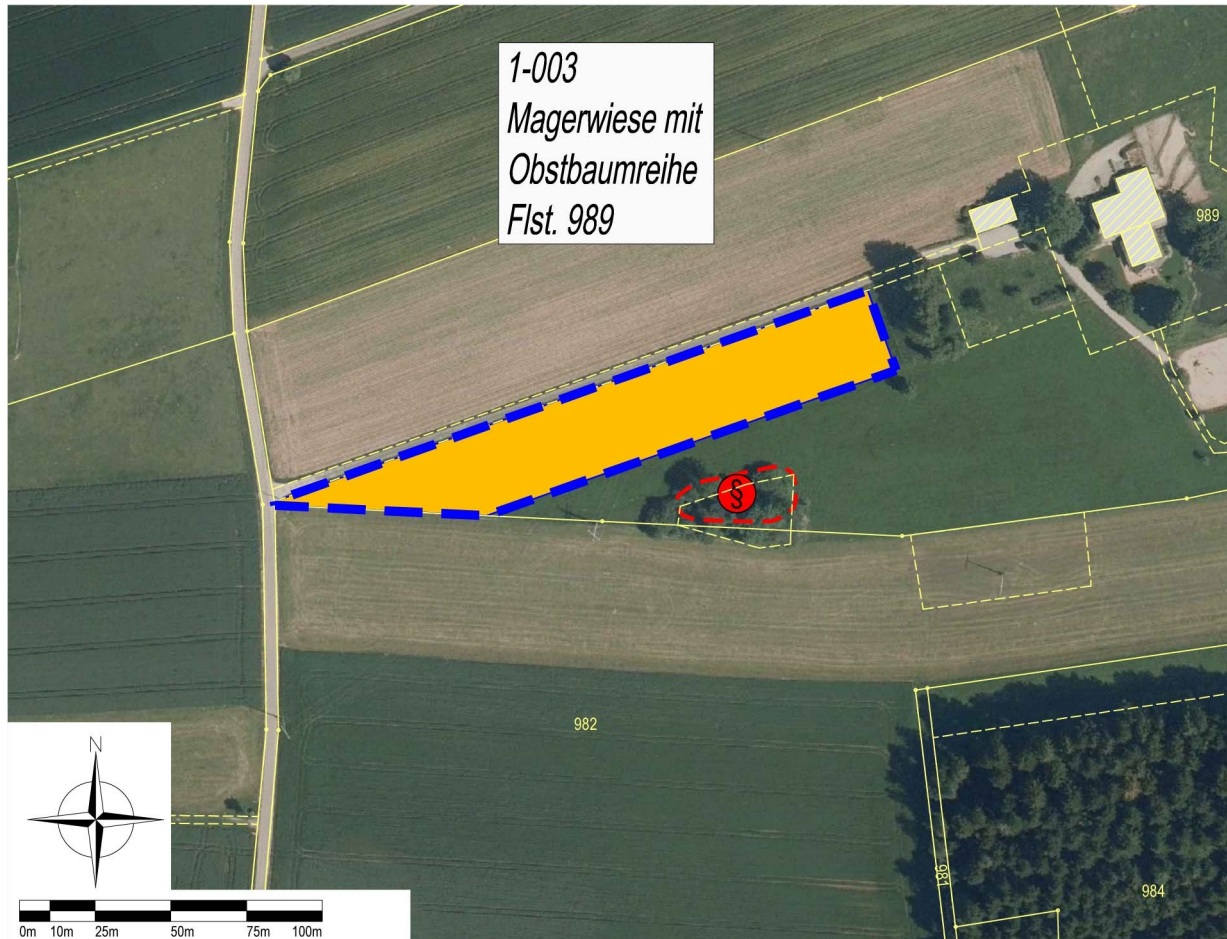
Ausschnitt Bodenkarte (Quelle: LGRB Kartenviewer, 2021)

Fläche: 1_003
Gemeinde / Gemarkung: Aichhalden / Aichhalden

Name: Magerwiese mit Obstbaumreihe, Flst.-Nr. 989



Bestand (Ist-Zustand) – Plan:



Bestand

3	Gehölzarme terrestrische und semiterrestrische Biotoptypen	
37	Äcker, Sonderkulturen und Feldgärten	
37.11	Äcker mit fragmentarischer Unkrautvegetation	4966 m ²
Summe:		4966 m ²

UMGRENZUNG VON SCHUTZGEBIETEN und SCHUTZOBJEKTEN IM SINNE DES NATURSCHUTZRECHTES

-  FFH-Mähwiesenkartierung
-  Fauna-Flora-Habitat (FFH-Gebiete)
-  Landschaftsschutzgebiet
-  Naturdenkmal
-  Besonders geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG, § 32 NatSchG BW und Waldbiotope nach § 32 LWaldG

Fläche:
1_003

Gemeinde / Gemarkung:
Aichhalden / Aichhalden



Name:
Magerwiese mit Obstbaumreihe, Flst.-Nr. 989

Bestand (Ist-Zustand) – Bilder:



Blick von Westen auf das Flurstück



Blick auf die umgebrochene Ackerfläche



Blick in Richtung Süden



Blick von Osten auf die Ackerfläche

Fläche:
1_003

Gemeinde / Gemarkung:
Aichhalden / Aichhalden

Name:
Magerwiese mit Obstbaumreihe, Flst.-Nr. 989



Bestand (Ist-Zustand) - Bewertung:

Biotop-typen-Nr.	Biototyp	Bemerkung	B = Bestand P = Planung	Normalwert	Wert-spanne		Fläche in m ²	Biototypen		Bodenfunktionen					
					- 4 -	8		Biotopwert/m ²	Ökopunkte gesamt	Standort Kulturpfl.	Wasser-kreislauf	Filter/ Puffer	Ökopunkte Grundwert/m ²	Ökopunkte gesamt	
37.11	Acker mit fragmentarischer Unkrautvegetation	Normalwert: durchschnittliche Ausprägung	B	4	- 4 -	8	4.966	4	19.864				0	0	
									0				0	0	
									0				0	0	
									0				0	0	
									0				0	0	
									0				0	0	
									0				0	0	
									0				0	0	
									0				0	0	
Zwischensumme Flächen:							4.966	Biotopwert:	19.864	Bodenwert:					0

Gesamtbewertung							Biototypen		Bodenfunktionen						
Summe Ausgangszustand / Bestand							4.966	Biotopwert:	19.864	Bodenwert gesamt					0



Maßnahme - Beschreibung:

Entwicklung von extensivem Grünland	
Beschreibung	<p>Ziel die Entwicklung einer Magerwiese entsprechend der Definition für den FFH-Lebensraumtyp 'Magere Flachland-Mähwiese' [LRT 6510].</p> <p>Die Anlage von Dauergrünland ermöglicht in Verbindung mit einer naturschutzorientierten Bewirtschaftung eine mittel- bis langfristige Entwicklung von naturschutzfachlich relevanten Grünlandgesellschaften. Artenreiches Grünland bildet einen Kernbestandteil des landesweiten Biotopverbundes und ist somit essentiell zur Erhaltung der biologischen Vielfalt. Das vorgesehene Pflege- und Entwicklungskonzept gliedert sich bezüglich des zeitlichen Ablaufes in „Aushagerungsphase“, „Entwicklungsphase“ und „Erhaltungsphase“.</p>
Herstellung	<p>Magerwiese mittlerer Standorte (Biototyp 33.43)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aushagerungsphase für ca. 2 Jahre zur Reduzierung des hohen Nährstoffniveaus durch düngelosen Anbau zehrender Feldfrüchte (bspw. Hafer, Wintergerste, Ackersenf, Triticale, Mais) für einen raschen Entzug vor allem des Stickstoff-Depots im Boden. • Ggf. Tiefpflügen, sowie dreimaliges Grubbern der Fläche zur Verringerung der Diasporenbank einjähriger Ackerwildkräuter im Boden. • Grundeinsaat (2g / m²) mit einer autochthonen Magerwiesen-Saatgutmischung (bspw. Bezug von Rieger-Hofmann GmbH) oder/ und Mahdgutübertragung einer artenreichen Spenderfläche der nahen Umgebung bei trockenen und möglichst windstillen Witterungsverhältnissen. • Förderung des Blütenreichtums durch weitere Aushagerung zunächst für 3 Jahre mit zweimaliger Mahd pro Jahr. • 1. Schnitt frühestens zu Beginn der Blüte der bestandsbildenden Gräser (v.a. Wiesen-Glatthafer (<i>Arrhenaterum elatius</i>)). • 2. Schnitt nach Samenreife der Blütenpflanzen des Sommeraspektes unter Einhaltung einer Ruhepause von 6 bis 8 Wochen. • Insektenschonende Mahdtechnik mit Messerbalken (Fingerbalken- oder Doppelmessertechnik). • Abräumen des Mähguts nach 1 – 2 Tagen. • Verzicht auf die Ausbringung von Dünger und Pflanzenschutzmitteln.
Erstpflege	<ul style="list-style-type: none"> • Pflegemaßnahmen sind generell außerhalb des Wiesenbrüterzeitraums durchzuführen.
Bestandspflege auf Dauer	<p><u>Folgejahre:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • 1 - schürige Mahd im Spätsommer mit Abräumen des Mähguts nach 1 – 2 Tagen. • Insektenschonende Mahdtechnik mit Messerbalken (Fingerbalken- oder Doppelmessertechnik). • Verwendung von Mäh- und Ladegeräten mit Niederdruckbereifung zur Vermeidung von Bodenverpressungen.



	<ul style="list-style-type: none"> • Mahdtermin ist bei tragfähigem Untergrund zu wählen; bspw. während einer Trockenperiode. • Bei jedem Mahdgang sind mehrere Brachestreifen / Altgrasstreifen in einem Umfang von mind. 10% bis max. 20% der Gesamtfläche zu belassen. • Herstellung der Streifen mit einer Breite von rund 5 – 10 m und einer Länge von 35 – 50 m oder mit 5 m breiten Inseln im Zentrum als diffuse Strukturen. • Altgrasstreifen bleiben über den Winter stehen und werden bei der nächsten Mahd abgenommen. • Neu belassene Streifen sind so anzulegen, dass sich der Streifen im Folgejahr nicht an der selben Stelle befindet, um einer Verbuschung vorzubeugen. • Verzicht auf die Ausbringung von Dünger und Pflanzenschutzmitteln. • Bei nachfolgend eventuell auftretenden Mangelerscheinung kann eine bedarfsgerechte Düngung mit Festmist erfolgen. • Etwaiges Aufkommen von Neophyten, insbesondere Goldrute und Drüsigem Springkraut, ist durch mehrmalige Mahd zu bekämpfen. • Monitoring: Kontrolle der Entwicklung der Fläche im 1., 2. und 5. Jahr nach Herstellung der Maßnahme (Erfolgskontrolle anhand der vorkommenden eingebrachten Zielarten).
--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Obstbaumpflanzungen	
Beschreibung	Mit der Pflanzung von Streuobstbäumen sollen weitere wichtige Lebensräume für Vögel und Gliederfüßer wie Insekten oder Spinnen geschaffen werden.
Herstellung	<ul style="list-style-type: none"> • Pflanzung von 6 Hochstamm-Obstbäumen auf stark wachsenden Unterlagen regionaltypischer Sorten (Apfel, Birne, Zwetschgen) entlang des Wegrandes, inklusive Befestigung. • Ideale Pflanzzeit ist der Herbst, da die Bäume dann schon über den Winter Wurzeln ausbilden und im Frühjahr schließlich kräftig austreiben können. Eine Pflanzung ist aber grundsätzlich zwischen Oktober und März möglich. • Abstand von ca. 20 m zwischen den Pflanzungen.
Erstpflge	<ul style="list-style-type: none"> • Bewässerung der Jungbäume nach Bedarf. • Organische Düngung nach Bedarf. • Anbringung von Verbisschutz. • Offenhaltung der Baumscheibe vor zu starkem Unterwuchs.
Bestandspflege auf Dauer	<ul style="list-style-type: none"> • Jährlicher Erziehungsschnitt die ersten 10 Jahre inkl. Abfuhr von Schnittgut. • Anschließend Pflegeschnitt ca. alle 4 Jahre oder nach Bedarf inkl. Abfuhr von Schnittgut. • Durchführung der Erhaltungspflege nach allgemein anerkannten Grundsätzen der Obstbaumpflege. • Armdickes Totholz soll am Baum belassen werden, solange keine Gefährdung besteht. • Stabilisierung abgängiger Habitatbäume. • Monitoring: Kontrolle der Entwicklung der Fläche im 1., 2. und 5. Jahr nach Herstellung der Maßnahme.

Fläche: 1_003
Gemeinde / Gemarkung: Aichhalden / Aichhalden

Name: Magerwiese mit Obstbaumreihe, Flst.-Nr. 989



Maßnahme – Kostenschätzung:

wird ergänzt

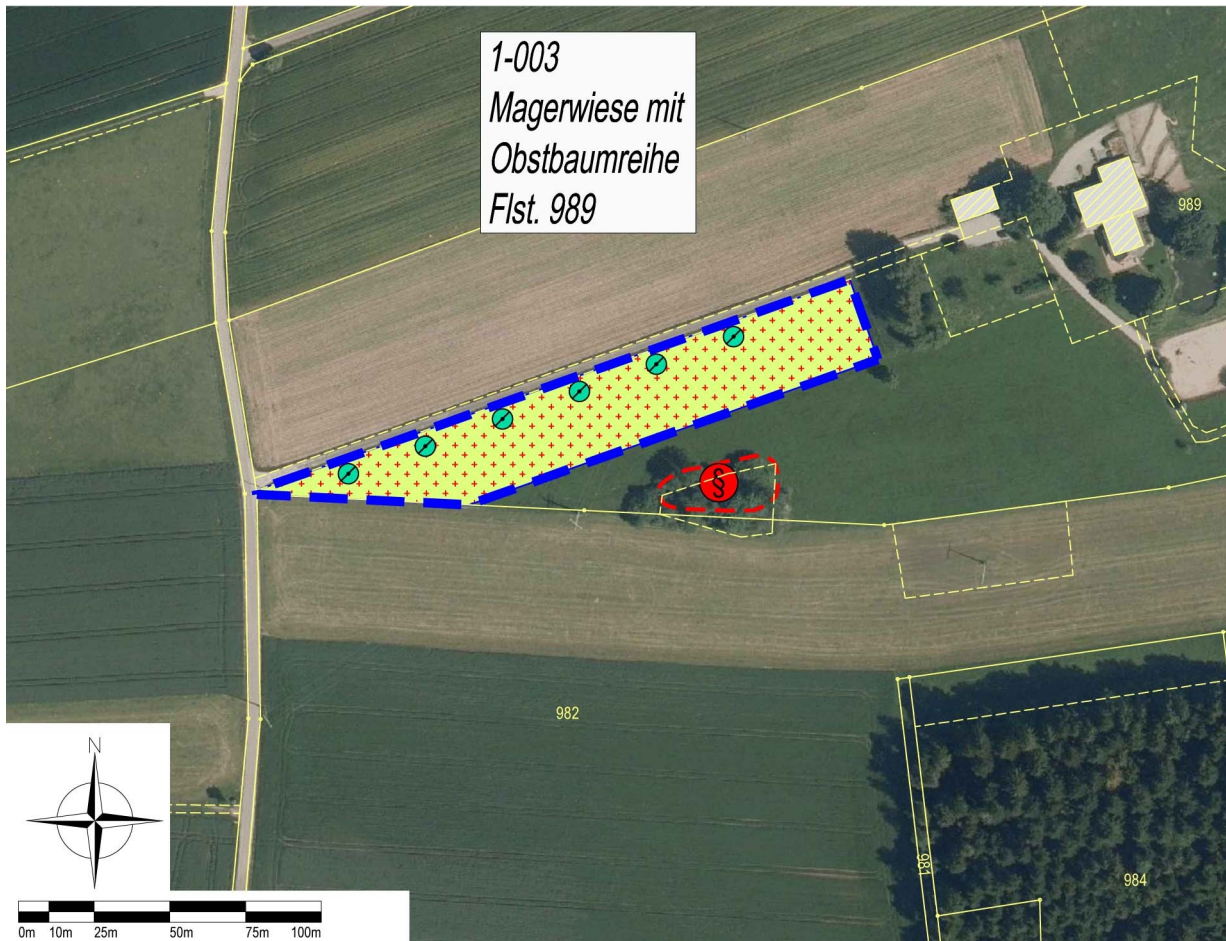
Fläche:
1_003

Gemeinde / Gemarkung:
Aichhalden / Aichhalden





Name:
Magerwiese mit Obstbaumreihe, Flst.-Nr. 989

Maßnahme – Plan:



Zielzustand

3	Gehölzarme terrestrische und semiterrestrische Biotoptypen	
33	Wiesen und Weiden	
	33.43 Magerwiese mittlerer Standorte	4966 m ²
4	Gehölzbestände und Gebüsche	
45.10-45.30	Alleen, Baumreihen, Baumgruppen und Einzelbäume	
	45.30 Obstbaum	6 Stück
Summe:		4966 m ²

UMGRENZUNG VON SCHUTZGEBIETEN und SCHUTZOBJEKTEN IM SINNE DES NATURSCHUTZRECHTES

-  FFH-Mähwiesenkartierung
-  Fauna-Flora-Habitat (FFH-Gebiete)
-  Landschaftsschutzgebiet
-  Naturdenkmal
-  Besonders geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG, § 32 NatSchG BW und Waldbiotope nach § 32 LWaldG

Fläche:
1_003

Gemeinde / Gemarkung:
Aichhalden / Aichhalden

Name:
Magerwiese mit Obstbaumreihe, Flst.-Nr. 989



Maßnahme – Bewertung:

Biotop- typen- Nr.	Biototyp	Bemerkung	B = Bestand P = Planung	Normal- wert	Wert-span- ne	Fläche in m ²	Biototypen		Bodenfunktionen				
							Biotop- wert/m ²	Ökopunkte gesamt	Standort Kulturpfl.	Wasser- kreislauf	Filter/ Puffer	Ökopunkte Grund- wert/m ²	Ökopunkte gesamt
33.43	Magerwiese mittlerer Stand- orte	Normalwert: durchschnittliche Ausprägung	P	21	12 - 21 - 27	4.966	21	104.286				0	0
Zwischensumme Flächen:						4.966	Biotopwert:	104.286	Bodenwert:				0

Biotop- typen- Nr.	Biototyp Einzelbäume	Zuwachs	B = Bestand P = Planung	Wert-span- ne	Anzahl Bäume	Biotop- wert/m ²	Ökopunkte gesamt
45.20b	Baumgruppen – auf mittelwertigen Biototypen <i>Ansatz: 6 Baum/Bäume *</i>	(StU 10 cm +Zuwachs +60 cm)	P	3 - 6 -	6 St.	6	2.520
Zwischensumme Einzelbäume:					6 St.	Biotopwert:	2.520

Gesamtbewertung						Biototypen		Bodenfunktionen					
Summe	Planung / Maßnahme					4.966	Biotopwert:	106.806	Boden wert gesamt				0

Fläche: 1_003
Gemeinde / Gemarkung: Aichhalden / Aichhalden



Name: Magerwiese mit Obstbaumreihe, Flst.-Nr. 989

Übersicht Aufwertung:

Bestand (Ist-Zustand) – Bewertung gesamt

	Biotoptypen	Bodenfunktionen				
Fläche	Ökopunkte gesamt	Standort Kulturpfl.	Wasser- kreislauf	Filter / Puffer	Ökopunkte Grundwert/m ²	Ökopunkte ge- samt
4.966 m ²	19.864 ÖP					0 ÖP

Maßnahme – Bewertung (gesamt)

	Biotoptypen	Bodenfunktionen				
Fläche	Ökopunkte gesamt	Standort Kulturpfl.	Wasser- kreislauf	Filter / Puffer	Ökopunkte Grundwert/m ²	Ökopunkte ge- samt
4.966 m ²	106.806 ÖP					0 ÖP

Aufwertung

	Biotoptypen	Bodenfunktionen				
Fläche	Ökopunkte gesamt	Standort Kulturpfl.	Wasser- kreislauf	Filter / Puffer	Ökopunkte Grundwert/m ²	Ökopunkte ge- samt
4.966 m ²	86.942 ÖP					0 ÖP

Aufwertung – (gesamt)

Fläche	Ökopunkte Biotope + Boden
4.966 m ²	86.942 ÖP

Fläche: 1_003 **Gemeinde / Gemarkung:** Aichhalden / Aichhalden

Name: Magerwiese mit Obstbaumreihe, Flst.-Nr. 989



Übersicht Zuordnung (Tabelle):

Aufwertung:		Biotope	4.966 m ²	86.942 ÖP
Fläche-Nr.:	1-003	Boden		0 ÖP
Magerwiese mit Obstbaumreihe		Gesamt:	18 ÖP/m²	86.942 ÖP

Zuordnung Vorhaben	(Z) / (V)	Jahr	Anerkennung durch UNB	Fläche	Umfang
BBP Gewerbegebiet ‚Koppengässle‘	(Z)	2021		ca. 4.966 m ²	86.942 ÖP
				ca. 0 m ²	
				ca. 0 m ²	
				ca. 0 m ²	
				ca. 0 m ²	
				ca. 0 m ²	
				ca. 0 m ²	
				ca. 0 m ²	
verfügbares Restpotenzial				ca. 0 m²	0 ÖP

Fläche:
1_003

Gemeinde / Gemarkung:
Aichhalden / Aichhalden



Name:
Magerwiese mit Obstbaumreihe, Flst.-Nr. 989

Übersicht Zuordnung (Plan):

